



Lesung des chilenischen Dichters

Raúl Zurita

Dienstag, 8. Juni 2010, 11.30 Uhr

Raúl Zurita, 1951 in Santiago de Chile geboren, zählt zu den renommiertesten Vertretern der chilenischen Gegenwartsliteratur. Er ist Träger des chilenischen Premio Nacional de Literatura und des Pablo Neruda-Preises.

In seinen bekanntesten Werken, dem dreiteiligen Gedichtzyklus *Purgatorio*, *Anteparáiso* und *La vida nueva*, verarbeitet er seine traumatischen Erfahrungen nach dem Militärputsch und seinen daraus resultierenden Widerstand gegen das Pinochet-Regime. Mit zahlreichen künstlerischen Aktionen und Projekten, darunter eine „Land art-Installation“ in der Wüste Atacama, bringt er seine Auffassung einer grenzenüberschreitenden Literatur zum Ausdruck, in deren Mittelpunkt häufig die Leidensgeschichte seines Volkes steht.

Am 8. Juni 2010 las Zurita im Rahmen des Veranstaltungsschwerpunktes „América 2010“ aus seinen Werken. Das Publikum im vollbesetzten Stufenhörsaal des Fachbereichs lauschte gespannt den sprachgewaltigen Texten über Gewalt, Schmerzen und Trauer, die der Dichter ausdrucksstark rezitierte.



zum Handout der Lesung